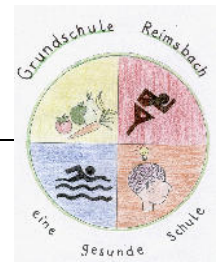


Grundschule Reimsbach der Gemeinde Beckingen

Zur Plätsch 66701 Beckingen ☎ 0 68 32-4 46 📠 80 16 12
grundschule.reimsbach@t-online.de www.grundschule-reimsbach.de



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Bericht über den Islandaufenthalt vom 26.10. – 4.11.2023

Teilnehmende:

Gertraud Lenhof, Marina Klass-Biewer, Nicole Selzer, Klaus-Jürgen Seger

Am 26.10.23 traten wir unsere Reise nach Island an. Über Erasmus konnten wir eine Schule finden, die bereit war, uns einen Einblick in ihr Schulleben zu geben. Den Kontakt konnten wir dank der Erasmus-Fortbildung im Sommer 2022 herstellen.

Über das Wochenende und an den Nachmittagen hatten wir Gelegenheit, ein paar der Schönheiten dieses außergewöhnlichen Landes kennenzulernen.

Organisatorisches

Der Besuch der Schule in Stokkseyri in der Nähe von Selfoss, etwa 1,5 Stunden von Reykjavik entfernt, ermöglichte uns einen (z.T. neidvollen) Blick in ein ganz anders organisiertes Schulsystem:

Der Träger der Schulen ist die Gemeinde. Sie kommt für Personal- und Sachkosten auf. Ob es dazu Zuschüsse des Landes gibt, habe ich nicht erfahren. Die Schulen selbst schreiben Stellen aus und sind für die Einstellungen und Entlassungen verantwortlich. Die Lehrpersonen sind nicht verbeamtet, erhalten aber eine ähnliche Bezahlung wie wir.

Die Schulpflicht besteht von 6 – 16 Jahren (Vollendung Klasse 10, Grunnskóli). Erst dann trennen sich die Wege in Berufsvorbereitung oder Erlangung des höheren Bildungsabschlusses mit Hochschulzugang in 3 – 4 Jahren. Das bedeutet, dass die Isländer erst mit 19 oder 20 mit dem Studium beginnen.

Für die Grunnskóli existiert ein Lehrplan (Rahmenplan), der als Richtschnur angewandt werden kann. Eine genaue Aufteilung auf die einzelnen Klassenstufen besteht nicht. Die Schulen stellen sich eigene Pläne zusammen.

Zum Kindergarten besteht in „unserer“ Schule keine Kooperation, es findet nur ein Besuchstag in der Schule statt.

In der Schule selbst werden regelmäßig die Lernstände kontrolliert, gemeinsame Leistungsnachweise in Form von Klassenarbeiten werden nicht geschrieben. Ein Wiederholen einer Klasse gibt es nicht. Haben einzelne Kinder Lernrückstände, die ein oder mehrere Jahre beinhalten, dann werden die erreichten Leistungen mit Sternen gekennzeichnet. Die Eltern bekommen die Leistungsrückmeldungen über eine App, in der die erreichten Kompetenzen farblich markiert werden.

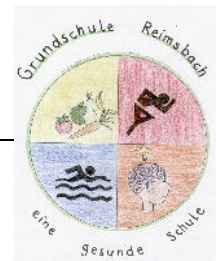
Förderschulen gibt es, werden aber auch nur auf Elternwunsch in Betracht gezogen. Eine Förderlehrerin befasst sich mit den besonderen Kindern. Diese werden meist aus dem Unterricht heraus genommen. Es stehen 2 große, sehr gut ausgestattete Förderräume zu Verfügung.

Es finden 2 mal im Jahr Lehrer-Eltern-(Schüler)-Gespräche statt. Im ersten Gespräch Ende Oktober geht es darum, wie die Kinder in der Klasse angekommen sind, wie sie sich fühlen.

Grundschule Reimsbach

der Gemeinde Beckingen

Zur Plätsch 66701 Beckingen ☎ 0 68 32-4 46 📠 80 16 12
grundschule.reimsbach@t-online.de www.grundschule-reimsbach.de



Diese Gespräche werden durch Fragebögen vorbereitet mit der Intention: Was können wir tun, um zu helfen? Was kannst du selbst tun?

Im Februar findet das nächste Gespräch mit dem Thema der Leistungsentwicklung statt.

Zur Vorbereitung dieser Gespräche findet an einem Tag kein Unterricht statt. Die Gespräche selbst finden ebenfalls während des Schulmorgens statt. In Ausnahmefällen werden andere Tage vereinbart, jedoch immer innerhalb der Lehrerarbeitszeit.

Die Lehrerarbeitszeit ist anders gegliedert, als bei uns. Eine volle Stelle umfasst 26 Unterrichtsstunden (à 40 Minuten) und eine Anwesenheitspflicht bis 16 Uhr. An 2 Tagen in der Woche darf das Schulhaus schon um 14 Uhr verlassen werden („Homeoffice“), jedoch muss jeder bis 16 Uhr von der Schulleitung erreicht werden können. Alle Lehrpersonen haben Arbeitsplätze in der Schule. Dies sind eigene Räume, die man sich mit einer weiteren Person teilt. Dort wird der Unterricht vor- und nachbereitet. Die Arbeitszeit wird mit Hilfe einer Chipkarte erfasst.

Das Lehrerzimmer ist ausschließlich ein Pausen- und Ruheraum. Es ist mit vielfältigem Mobiliar ausgestattet: einem großen Tisch mit Stühlen, zwei Sofaecken zum Entspannen, Küche und kleiner Essbereich. Hier klingelt auch kein Telefon.

Eine Sekretärin kümmert sich täglich an der Pforte um die Wünsche der Eltern, um den Telefondienst und um den Schriftverkehr.

Die von uns besuchte Schule ist in zwei Standorte aufgeteilt:

die Klassen 1 – 6 sind in Stokkseyri, die Klassen 7 – 10 in Eyrabakki, insgesamt etwa 130 Kinder.

Die Schulleiterin ist für beide Standorte zuständig und wechselt, Unterrichtsverpflichtung hat sie keine. Dann gibt es noch zwei Stellvertretungen, die jede nur höchstens 6 Stunden Unterricht hält. Die Klassen in Stokkseyri sind sehr klein (10 – 17 Kinder). Fast immer sind mehrere Erwachsene (Lehrkräfte oder päd. Hilfspersonal) in den Klassenräumen. In Handarbeit, Werken, Kochen und Kunst werden die Klassen nochmals geteilt.

Das Schulhaus ist noch sehr neu (von 2013 etwa). Es ist hell und großzügig gestaltet. Neben den schon erwähnten Räumen gibt es einen Handarbeitsraum, eine Werkstatt in einem nahegelegenen Gebäude, einen Kunstraum, einen Musiksaal, eine Lernküche, ein Konferenzzimmer, Beratungsräume, ein Büro für den Hausmeister, eine Mensa mit Nebenraum, einen kleinen Theatersaal, viele Abstellräume, Arbeitsräume für die Lehrer und eine Bücherei, die 1-2mal pro Woche für die Bevölkerung geöffnet ist. Hier arbeitet (auch im Vormittag) eine ausgebildete Kraft, die sich nur um die Bücherei kümmert. Übrigens hat die Schule auch ein eigenes Freibad mit 38 Grad Wassertemperatur. Die Turnhalle liegt am anderen Standort (2mal wöchentlich 2 Stunden Sport).

Da die Klassen häufiger zu dem anderen Standort müssen, steht der Schule rund um die Uhr ein Bus mit Fahrer zur Verfügung.

Unterricht:

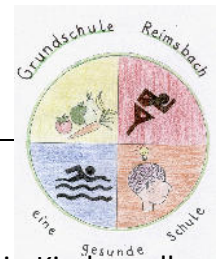
Unterrichtsbeginn ist um 8.20 Uhr.

Die Kinder arbeiten nach einem Wochenplan. Sollten die Aufgaben nicht erledigt worden sein, wird am Wochenende nachgearbeitet. Andere Hausaufgaben gibt es nicht, nur tägliches Lesen wird verlangt. Spielen ist ein wichtiger Faktor auch während des Unterrichts. Es gibt für die Kinder viele Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auch in den Arbeitsphasen zu befriedigen; seien es Gummibänder an den Tischbeinen oder besondere Sitzkissen.

Grundschule Reimsbach

der Gemeinde Beckingen

Zur Plätsch 66701 Beckingen ☎ 0 68 32-4 46 📠 80 16 12
grundschule.reimsbach@t-online.de www.grundschule-reimsbach.de



Die digitalen Geräte werden erst ab der zweiten oder dritten Klasse eingesetzt. Die Kinder sollen den Umgang mit den Tools erlernen, z.B. werden in Klassenstufe 5/6 eigene PowerPoint-Präsentationen erstellt. Das W-Lan der Schule war ziemlich schlecht, daher dauerte der Zugang für die Kinder sehr lange. Auffallend war, dass die Kinder viel Geduld an den Tag legten.

Die Klassen sind alle mit großem Computer und digitaler Tafel ausgestattet. Die Ausstattung mit digitalen Endgeräten für die Kinder ist jedoch noch im Aufbau. Aktuell sind viele verschiedene Geräte vorhanden, von I-Pads über Laptops und Android-Tablets. Es wird über Microsoft Teams gearbeitet.

Wie in den nordischen Ländern üblich, werden die Lehrkräfte von den Kindern mit Vornamen angesprochen. Sie reagieren mehr als Helfer und Unterstützer der Kinder und sind jederzeit für Fragen da. In den Klassen herrschte deutlich mehr Unruhe, als wir es gewohnt sind. Es melden sich nur wenige Kinder, meistens wird in die Klasse gerufen.

Der Gesamteindruck der Schule zeugte von Geduld und Gelassenheit. In keinem Moment war Zeitdruck zu spüren.

Um 9.40 – 10.00 war Pause draußen, anschließend 15 Minuten Frühstückspause in der Klasse. Um 12 Uhr war Mittagspause mit Mittagessensmöglichkeit für alle. Anschließend fand noch eine Stunde Unterricht für die Klassen 1-4 statt. Im Anschluss können die Kinder der Klassenstufen 1-3 in die Betreuung gehen. Für die älteren Kinder gab es das Angebot an dieser Schule nicht.

Wenn ich den Unterrichtsstoff mit unserem vergleiche, dann stelle ich fest, dass das Niveau deutlich niedriger angesetzt ist. Die Menge der zu erledigenden Aufgaben ist viel geringer als bei uns üblich. So wird z.B. bis zum Ende der ersten Klasse kaum etwas gerechnet. Es geht in erster Linie um das Erlernen der Zahlen und das Erfassen der Mengen. Auch in anderen Fächern konnten wir das feststellen.

Der Fremdsprachunterricht beginnt wie bei uns in der dritten Klasse (Dänisch). Viele Kinder können aber schon bei Schuleintritt mehr oder weniger gut Englisch sprechen. Dies erlernen sie eigenständig, da auf Island die Bevölkerung viel häufiger mit der Fremdsprache in Kontakt treten. Uns sind isländische Kinder aufgefallen, die miteinander beim freien Spiel Englisch sprachen.

Fazit:

Der Besuch der Schule war sehr interessant, auch wenn uns klar ist, dass wir ein ähnliches Modell nicht umsetzen können. Die Umgebung der Schule (vorne das Meer, die Vulkane und Gletscher in Sichtweite), die außergewöhnlichen landschaftlichen Gegebenheiten von Vulkankratern, Wasserfällen, Eisbergen, Lavafeldern, Geysiren und warmen Quellen bis hin zum Erlebnis der Aurora Borealis werden diese Reise unvergesslich machen.

Ich wünsche uns, dass wir ein bisschen der erlebten Ruhe und Gelassenheit bewahren und in unseren Schulalltag einflechten können.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

"Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden."